Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 11

Artikel: Italiens Seidenindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627676

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Italiens Seidenindustrie

Die italienische Seidenwirtschaft, einst einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes, hat durch den Preissturz auf dem Weltmarkt während der großen Krise so stark gelitten, daß sie trotz aller Bemühungen bis heute noch nicht wieder den alten Stand erreicht hat. Der wichtigste Grund hierfür ist die Aufgabe der Raupenzucht durch viele der rund eine halbe Million zählenden Familien, die sich zuvor damit beschäftigten. Während der Kokonpreis von 29.45 Lire je kg 1926 auf ein Fünfzehntel (!) nämlich 2.07 Lire 1934 stürzte, ging die Kokonerzeugung von 51 000 bis 53 000 t in den Jahren 1927 bis 1930 auf nur noch 17 000 t 1935 zurück. In den folgenden Jahren wäre die Zucht noch weiter verfallen mit entsprechendem Abholzen der Maulbeerbäume, wenn nicht der Staat eingegriffen und — unterstützt durch die wieder besser gewordene Weltmarktlage — Mindestpreise festgesetzt hätte, die bei der Ablieferung der Kokons an die 1937 eingeführte Sammelstelle gezahlt werden. Heute beträgt dieser Mindestpreis wieder 25 Lire je kg. Die Erwartungen, daß die Raupenzucht daraufhin stark zunehmen würde, haben sich jedoch nicht ganz erfüllt. Zwar wurde 1940 eine Erzeugung von 33,5 Millionen kg erreicht, 1941 und 1942 nach den bisher vorliegenden Berichten aber nur 25,5 Millionen kg produziert. Das wird vor allem auf die nicht sehr befriedigende Witterung zurückgeführt; außerdem aber scheint der Preis von 25 Lire den Züchtern nicht ausreichend zu sein, vor allem angesichts der ständig steigenden übrigen Preise und Kosten.

Erzeugung und Preise von Kokons in t bzw. in Lire je kg

	Preis	Erzeugung Kokons	Erzeugung Seide		Preis	Erzeugung Kokons	Erzeugung Seide
1922	23.56	41,7	—	1933	4.86	34,6	3,3
1923	27.75	55,6	—	1934	2.07	28,9	3,1
1924	21.85	57,0	—	1935	5.06	17,4	3,0
1925	27.81	48,2	—	1936	5.81	32,3	2,8
1926	29.45	43,1	—	1937	7.90	32,0	2,9
1927	15.20	50,7	—	1938	10.50	20,0	2,7
1928	16.86	52,5	—	1939	11.36	28,4	2,4
1929	15.01	53,3	—	1940	15.00	33,5	—
1930	7.21	52,7	6,2	1941	21.00	25,5[1])	—
1931	4.99	34,5	5,3	1942	25.00	25,5[1])	—
1932	3.90	38,2	3,0				

[1]) Schätzung.

Die Seidenerzeugung zerfällt in verschiedene voneinander getrennte Tätigkeiten. Die Zucht von Raupensamen ist vor allem in der Ortschaft Ascoli (in den Marken), dann auch in Treviso (Venetien) beheimatet. Von den 172 Zuchtstationen mit 10 000 Beschäftigten waren 1938 nur noch 114 Stationen mit 4800 Beschäftigten übriggeblieben. Entsprechend ist der Rückgang der Samenerzeugung, nämlich 1 bis 1,2 Millionen Unzen auf etwa 600 000. Davon werden aber nur $^4/_5$ ausgenutzt, obwohl die Qualität des Samens dank der Ueberwachung durch die staatlichen Institute in Ascoli Piceno und Padua sich ständig verbessert. Die Zuteilung von Samen an die vor allem in Norditalien ansässigen Züchter (rund eine halbe Million Familien) erfolgt durch das Ufficio Nazionale Semi Bachi. Die Kokons werden nach ihrer zentralen Erfassung durch die Sammellagerstellen zu festen Bedingungen in mehreren Kontingenten an die Spinnereien weitergeleitet. Nach der Zählung von 1938 waren in den Spinnereien 41 000 Personen, zum größten Teil Frauen, beschäftigt. Das hat seinen Grund nicht nur in der billigen Arbeitskraft der Frau, sondern auch in der schwankenden Beschäftigung in den Spinnereien, die im Sommer weitgehend stilliegen. Die darin tätigen Frauen und Mädchen kehren in dieser Zeit in den Haushalt zurück oder nehmen andere Saisonbeschäftigung auf. Die durchschnittliche Ausnutzung der Spinnbecken lag in den letzten Jahren nur bei 30 bis 40%, in Arbeitstagen gerechnet war sie sogar noch geringer (25 bis 34%).

Die Ausnutzung der Spinnbecken

	Bestand in 1000	in Betrieb in 1000	in Betrieb in %	Arbeitstage je Becken
1935	49,3	14,7	29,8	5,5
1936	48,5	13,9	28,7	5,2
1937	45,7	16,6	36,3	5,0
1938	38,3	15,7	40,9	4,9
1939	36,4	15,0	41,1	4,8

Die höhere Ausnutzung (41,1% 1939 gegen 28,7% 1936) ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Spinnbecken außerordentlich stark zurückgegangen ist (von 49 300 im Jahre 1935 auf 36 400 im Jahre 1939 oder um 26%[2]) Es ist also ein erheblicher Abbau der Spinnereien zu verzeichnen. 1939 waren 15 000 Becken in Betrieb gegen 13 900 im Jahre 1936 und 14 700 im Jahre 1935.

In der Seidenzwirnerei waren 1938 19 000 Personen tätig. Die Zahl der Spindeln hat sich von 1,35 in den Jahren 1935/36 auf 1,42 Millionen im Jahre 1939 erhöht. Auch die Ausnutzung lag mit 63 bis 71% wesentlich höher als in den Spinnereien. Dies erklärt sich dadurch, daß erhebliche Mengen Kunstseide verarbeitet wurden. Seit 1936 sind über die Hälfte der in Betrieb befindlichen Spindeln auf Kunstseide umgestellt.

Die Tätigkeit der Zwirnereien

	Bestand an Spindeln in 1000	in Betrieb in 1000	in Betrieb in %	davon für Kunstseide in 1000	davon für Kunstseide in %
1935	1347	958	71,1	428	45
1936	1355	883	65,1	489	55
1937	1379	1070	77,6	626	69
1938	1428	900	63,0	506	56
1939	1417	980	70,3	617	63

Die Kunstfaserindustrie hat sich also auch für die Zwirnerei als ein stabilisierender Faktor erwiesen und die Beschäftigung erheblich heben und ausgeglichener gestalten können. Noch wichtiger ist der Beitrag der Kunstfasern bei den Webereien. Wenn die Menge der von den Webereien verarbeiteten Garne von 67 000 dz 1936 auf 99 000 dz 1937 steigen konnte, so ist dies vor allem der steigenden Verarbeitung von Kunstseidengarnen zu verdanken. 1938 waren 81% aller von den Seidenwebereien verarbeiteten Garne Kunstseidengarne und nur noch 8% Seidengarne!

Die Verarbeitung von Garnen in den Seidenwebereien

	in 1000 dz	Seidengarne in %	Kunstseidengarne in %	andere Garne in %
1934	72	14,4	75,2	10,4
1935	71	18,2	70,8	11,0
1936	67	12,7	77,3	10,0
1937	99	10,5	79,9	9,6
1938	83	8,2	81,2	10,6

Die Webereien beschäftigten 1938 rund 30 000 Personen, von denen drei Viertel auf Betriebe mit über 100 Beschäftigten entfielen. Die Seidenwebereien sind vor allem in der Gegend von Como ansässig. Die Zahl der in ihnen installierten Webstühle beträgt über 23 000, die in den letzten Jahren zu 60 bis 70% in Betrieb waren.

Die Tätigkeit der Webstühle

	Bestand in 1000	in Betrieb in 1000	in Betrieb in %	1000 Wochenstunden	durchschnittl. Arbeitszeit in der Woche je in Betrieb befindl. Webstuhl (Stund. u. Min.)
1935	23,8	15,6	65,3	838	53,48
1936	23,8	14,8	62,1	798	53,57
1937	23,7	17,9	75,4	1108	61,57
1938	23,9	16,8	70,3	955	56,58
1939	23,5	16,9	72,0	956	56,30

Die Seide wurde stets zum größten Teil ausgeführt, ja die Ausfuhrzahlen liegen sogar höher als die Erzeugung an Seide, da in steigendem Maße Mischstoffe hergestellt und ausgeführt werden.

Die Ausfuhr von Seidenwaren

	Rohseide einfach 1000 dz	Rohseide gezwirnt 1000 dz	Abfallseide 1000 dz	Seidenstoffe 1000 kg	Mischstoffe 1000 kg	Tüll- u. Krepp 1000 kg	Samt 1000 kg
1929	38,7	21,1	31,8				
1930	46,0	18,5	26,5	346	300	371	20,2
1931	40,3	16,9	25,7	385	204	341	16,5
1932	21,1	10,5	17,7	211	86	163	11,6
1933	27,4	7,3	20,5	157	114	124	10,4
1934	8,6	10,2	16,9	144	92	55	7,7
1935	9,6	11,2	9,9	141	118	41	5,5
1936	12,8	12,9	9,5	104	113	18	4,4
1937	9,2	11,1	9,8	206	131	30	8,9
1938	14,1	11,1	6,3	227	86	28	5,9

Unterschieden nach reinseidenen Stoffen und Mischstoffen sowie nach der Ausfuhr nach den italienischen Besitzungen ergibt sich folgendes Bild des Außenhandels (in 1000 dz):

	Rohseide		gefärbte Seide		Abfallseide	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
1936	25,8	0,8	16,9	2,9	9,5	17,5
1937	20,4	2,1	13,3	2,4	9,8	15,7
1938	25,3	1,6	23,9	0,5	6,3	10,9

	Ausfuhr in 1000 kg			Einfuhr in 1000 kg		
	1938	1937	1936	1938	1937	1936
Seidenstoffe	236	231	110	28	25	7
davon nach den Kolonien	9	25	2	—	—	—
Mischstoffe	93	145	169	6	2	
davon nach den Kolonien	7	13	(davon	—	—	
sonstige Stoffe und Waren	145	142	Kolo-	33	38	18
davon nach den Kolonien	31	33	nien 14)	—	—	

Wie günstig die Preisentwicklung für Seide im Vergleich etwa zur Kunstfaser selbst nach den amtlichen Statistiken verlaufen, zeigt folgende Uebersicht:

		Mittlerer Großhandelspreis in Lire			Erhöhung in % von
Seidenstoffe		1941	1940	1939	1939 bis 1941
Crêpe de Chine 90 cm Typ A	m	53.66	36.84	34.03	58
Musselin 90 cm	m	18.40	12.83	11.60	58
Diagonalstoff (Twille) 90 cm	m	29.19	20.08	18.72	56
Wolle inländischer Herkunft					
Toscana	kg	50.52	45.22	40.34	25
Apulien	kg	61.80	56.52	50.43	23
Kunstfaser		1941	1940	1939	Erhöhung in % von 1939 bis 1941
Zellwolle, glänzend, 27 oder 32 mm	kg	9.25	9.02	7.53	23
Viscose Kunstseidengarne, 1a Titel 100	kg	27.85	27.38	25.85	8
Azetat Kunstseidengarne, Titel 100/27	kg	31.40	30.49	27.50	14

Die Preise für Seidenstoffe lagen somit 1941 fast 60% höher als 1939, die Preise für Kunstseidengarne dagegen nur um 8% bzw. 14%.

Die günstige Konjunktur kommt auch in den Abschlüssen der Seidenfirmen zum Ausdruck. Zu nennen sind vor allem die beiden führenden Gesellschaften Fisac und Bernasconi in Como. Die Fisac (Fabbrica Italiana Seta Anonima Como), die ein Kapital von 31,5 Millionen Lire hat, wies zum 31. 7. 41 einen Reingewinn von 3 Millionen gegen 2,3 Millionen für das vorangegangene Geschäftsjahr aus und konnte eine Dividende von 7,7% gegen 6,7% verteilen. Die Seidenwerke Bernasconi in Cernobbio (Vorort von Como) mit einem Kapital von 22,5 Millionen Lire schlossen zum 30. 6. 41 mit einem Reingewinn von 1,8 Millionen gegen 1,7 Millionen i. V. und verteilten 7% gegen 6,7% Dividende im Vorjahr.

Zur Förderung des Seidenabsatzes und der Ausfuhr wurden in den letzten Jahren von den Fachverbänden der Händler und Industriellen zwei Gesellschaften ins Leben gerufen. Der Verband der Seidenhändler gründete Ende 1939 die „Italseta", der Verband der Seidenindustriellen im Oktober 1941 die SIS (Società Italiana Serica), deren Anfangskapital von 1 Million Lire soeben auf 20 Millionen erhöht wurde. Der Gesellschaft gehören alle Spinnereien an. („Nachrichten für Außenhandel", Berlin.)

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerisch-ungarisches Wirtschaftsabkommen. — Am 17. Oktober 1942 wurde in Budapest von einer schweizerisch-ungarischen Delegation ein Protokoll zum Abkommen vom 11. Oktober 1941 über den gegenseitigen Waren- und Zahlungsverkehr abgeschlossen. Der Bundesrat hat am 30. Oktober diese Neuordnung genehmigt und es ist damit das Abkommen vom Jahr 1941 bis zum 30. September 1943 verlängert worden.

Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß es sich bei der neuen Regelung im wesentlichen um die Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen handelt, doch wird auf Grund neu festgesetzter Kontingente eine Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches erwartet. Neben Maschinen, Uhren und chemischen Erzeugnissen und anderen Waren, ist auch für die Ausfuhr schweizerischer Garne und Gewebe nach Ungarn eine Regelung vorgesehen, die eine weitere Entwicklung der Geschäfte ermöglichen sollte.

Bulgarien: Senkung der Preise für Baumwoll- und Zellwollgewebe. — Die Preise für nach Bulgarien eingeführte Stoffe aus Baumwolle oder Kunstfaser oder aus einem Gemisch beider Garne, wurden, gemäß einer Verfügung des bulgarischen Ministeriums, um 30 bis 60% zulasten des Preisausgleichsfonds gesenkt. Kunstseidene Gewebe sind von dieser Maßnahme ausgenommen.

Verzollung von Gespinstwaren mit beigemischten künstlichen Kurzfasern. — Dem, wie immer sehr reichhaltigen Jahresbericht des Vorortes des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins, dessen letzte Ausgabe das Vereinsjahr 1941/1942 umfaßt, entnehmen wir folgende, von der Eidg. Oberzolldirektion für die Verzollung von Gespinstwaren mit beigemischten künstlichen Kurzfasern (Stapelfaser) getroffene Neuordnung:

Eine Beimischung in der Flocke von künstlichen Kurzfasern bis und mit 50 Gewichtsprozenten der gesamten Textilmaterialien fällt für die Verzollung von Textilrohmaterialien, Halbfabrikaten (wie Abfälle, Putzfäden, Watte usw.), Garnen, Seilerarbeiten, Geweben (auch Bänder, Posamentierwaren, Stickereien), Decken, Teppichen und Konfektionswaren außer Betracht. Bei mehr technischen Artikeln wie Wachstuch, Linoleum, Filzen usw. fällt das Vorhandensein von künstlichen Kurzfasern für die Verzollung ganz, das heißt bis zu 100%, außer Betracht. Die Toleranz für Zierfäden wurde allgemein von 8 auf 20 Fadenprozente erhöht; die Beschränkung der Zierfadentoleranz auf Kleiderstoffe wird fallen gelassen und auf Gewebe und Bänder aller Art ausgedehnt. Diese Zierfadentoleranz gilt zusätzlich zu der Toleranz von 50 Gewichtsprozent künstlichen Kurzfasern; die schon in einem frühern Stadium geschaffenen Positionen für Wirkwaren mit beigemischten künstlichen Kurzfasern bleiben bestehen. Ebenso bleiben auch die Pos. 447 b und b¹, 547 a, 550 a und 558 a für Gewebe und Konfektion mit beigemischten Kunstfasern in Kraft, da sie in ihrem Geltungsbereich zum Teil über die obigen allgemeinen Toleranzen hinausgehen. Es ist besonders hervorzuheben, daß diese Neuordnung provisorischen Charakter hat und nur für die Zeit der gestörten Zufuhrverhältnisse gedacht ist.

Angesichts der auf diesem Gebiete noch vielfach herrschenden Unsicherheit über die zur Anwendung kommenden schweizerischen Zollsätze, ist diese zusammenfassende Aufklärung von Wert.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Schweiz

Höchstpreise für Konfektion. — Die Eidg. Preiskontrollstelle hat am 1. Oktober eine Verfügung Nr. 442 A/42 betreffend die höchstzulässigen Fabrikations-Verkaufspreise für konfektionierte Artikel der Bekleidungs- und Wäschebranche erlassen. Diese Verfügung ersetzt diejenige vom 6. Oktober 1941 (Nr. 442 B).

Reduktion des Couponswertes im Nachbezug. — Der Sitz St. Gallen der Sektion für Textilien hat am 30. September 1942 an sämtliche Couponsinhaber der Eidg. Textil-Kontrollstelle eine Mitteilung erlassen, die, mit Rücksicht auf die unbefriedigende Versorgungslage, auf die Notwendigkeit einer Reduktion der Couponswerte im Nachbezug verweist. Demgemäß sind für den Nachbezug vorerst nur 80% der Couponsvorschüsse abzutragen, wobei die Amortisation in zwei Quoten, zu je 40% auf den 10. Dezember 1942 bzw. 10. Januar